

S-Bahn im Ausbau

Volldampf voraus für neue Züge und Halte,
zusätzliche Strecken und Gleise



ENTDECKEN
Redesign – die Zukunft ist da

ERFAHREN
Schritt für Schritt zu neuen
Streckenzielen

Liebe Fahrgäste,



Dr. Nicola Schelling
Regionaldirektorin
Verband Region
Stuttgart

im Jahr 2021 geht die S-Bahn Stuttgart viele neue Projekte an. Alle haben das gleiche Ziel: den Nahverkehr in der Region besser, angenehmer und reibungsloser zu machen. Die große Herausforderung ist, all dies im laufenden Betrieb umzusetzen. Nicht alles wird so funktionieren, dass Sie als S-Bahn-Reisende nichts davon merken. Mit der Zukunft im Blick jedoch wirken Baustellen hoffentlich ein bisschen weniger nervenaufreibend – wer genau hinschaut, sieht zwischen Baggern und Gruben neue Ziele, verlässliche Technik und dichtere Takte. Bei den S-Bahn-Fahrzeugen ist die Zukunft fast schon da: Sie rollen schon bald im bewusst reduzierten lichtgrauen Außendesign mit gut sichtbaren Markierungen und einem fahrgastoptimierten Innendesign. Ob mit Rollstuhl, Fahrrad oder Kinderwagen – hier findet jeder seinen Platz. Und auch vorne im S-Bahn-Cockpit findet jeder seinen Platz: In einem Pilotprojekt können Geflüchtete eine Ausbildung zum Triebfahrzeugführer absolvieren.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt und viel Spaß bei der Lektüre!



Dr. Dirk Rothenstein
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
S-Bahn Stuttgart



28 Kelchstützen sind das architektonische Highlight des neuen Bahnhofs. Seit Ende 2020 sind sie erstmals begehbar.

ERFAHREN

- 4 Neue Streckenziele brauchen Gleise, Bahnsteige, Weichen, Signale und mehr
- 12 In den Sommerferien – Bauen für die Zukunft

ENTDECKEN

- 13 Mobility Stuttgart – der perfekte Weg von A nach B
- 14 Redesign – die Zukunft ist da
- 16 Zugportal – jederzeit informiert und bestens unterhalten

ERLEBEN

- 17 Video-Reisezentrum – Kunden können Service zukünftig an 19 Stationen nutzen
- 18 Pilotprojekt in Stuttgart – S-Bahn bildet Geflüchtete zu Triebfahrzeugführern aus
- 20 Hätten Sie das gewusst?

Neue Streckenziele brauchen ...

Gleise, Bahnsteige, Weichen, Signale und mehr

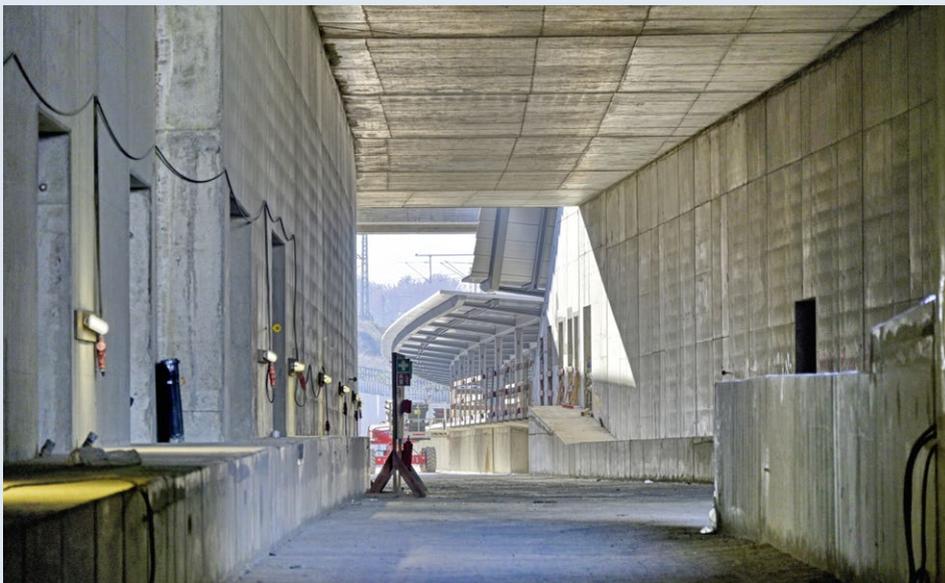
Schritt für Schritt wird das S-Bahn-Angebot zukunftsfest entwickelt

Das Ziel ist klar: Wir brauchen ein attraktives durchgängiges S-Bahn-Angebot. S-Bahn fahren soll so einfach, selbstverständlich und fest verankert im Tagesablauf werden wie der Griff zum Schlüssel, wenn man das Haus verlässt. Dieses Ziel zu erreichen ist kein Pappentier, denn dafür braucht es ausreichend Fahrzeuge, ein starkes Netz, einen dichten Takt, mehr Kapazität und moderne, stabile Technik. Dafür sind zum Teil erhebliche Investitionen erforderlich. Neben der neuen Signaltechnik und den neuen Fahrzeugen sind für neue Bahnsteige und

Weichen schon jetzt 100 Millionen Euro gesetzt. Das Routing steht bereits fest und es geht in großen Schritten voran.

Mehr Züge und besseres Angebot im Zentrum

Dazu gehört der schon jetzt sichtbar Gestalt annehmende, wichtige Pfeiler für das Vorhaben: die neue S-Bahn-Haltestelle Mitnachtstraße. Ab Ende 2025 werden hier fast alle S-Bahn-Linien zusammentreffen. Damit wird das Herz der Stuttgarter S-Bahn, die Stamm-



Am neuen S-Bahnhof Mitnachtstraße fährt ab Ende 2025 die S-Bahn ein.

strecke, länger. Das bringt den großen Vorteil, dass die S-Bahnen zukünftig zwischen Bad Cannstatt und Hauptbahnhof sowie zwischen Nordbahnhof und Hauptbahnhof auf eigenen Gleisen fahren. Auch die Stammstrecke selbst wird fit gemacht. Mit modernisierten Stationen und neuer Signaltechnik (ETCS¹), die uns dabei helfen wird, pünktlicher und mit mehr Zügen durch die Stammstrecke zu fahren.

¹Wer mehr zu ETCS und den anderen genannten Stichworten erfahren will, wird im S-Bahn Magazin Winter 2019/2020 fündig, auch online unter region-stuttgart.org/sbahn.

Ran an die Hardware: Gleise, Bahnsteige, Weichen

Für eine bessere S-Bahn muss in die Hardware investiert werden. Um die von der Regionalversammlung beschlossenen Verbesserungen umsetzen zu können, sind eine Vielzahl von baulichen und technischen Begleitmaßnahmen erforderlich. Nicht nur die Fahrzeuge müssen technisch in die Lage versetzt werden, den modernen Anforderungen gerecht zu werden, auch die Signal- und Übertragungstechnik an bestehenden Strecken muss ertüchtigt, Bahnsteige verlängert und auch genügend Abstellmöglichkeiten für die große Zahl neuer Fahrzeuge geschaffen werden. Es gilt, bereits heute sämtliche Weichenstellungen vorzubereiten und die „Hardware“ entsprechend (weiter-)zuentwickeln. Das Gesamtkonzept dafür steht. Es gliedert sich in viele Teilmaßnahmen.

Gleis 130 in Feuerbach

Die S-Bahn ist bereits heute zwischen Kornthal und Zuffenhausen stark ausgelastet.

Hier braucht es in der Hauptverkehrszeit eine Entlastung. Diese kommt in Form einer neuen S-Bahn-Linie, der S62, die zunächst im Abschnitt zwischen Weil der Stadt und Zuffenhausen verkehren wird. Damit die S-Bahn noch weiter nach Stuttgart hineinfahren kann, wird für die S62 im Bahnhof Feuerbach ein derzeit nicht genutztes Gleis ausgebaut. Dazu erhält das Gleis eine bessere Weichenanbindung, einen längeren Bahnsteig und eine Oberleitung. Zusatzeffekt: Im Fall der Sperrung der Stammstrecke können mehr S-Bahnen nach Feuerbach – mit Verknüpfung zur Stadtbahn – geleitet werden.

Mehr Bahnsteige und Weichen für mehr Züge

Die neue Signaltechnik in der Stammstrecke macht es möglich: Zukünftig können mehr Züge zwischen Schwabstraße und Stuttgart-Vaihingen fahren. Der Verband Region Stuttgart hat beschlossen, dass ab Inbetriebnahme von Stuttgart 21 vier zusätzliche S-Bahn-Züge pro Stunde nach Stuttgart-Vaihingen, zwei davon weiter bis Böblingen und später sogar bis Ehningen, fahren – im Fachjargon „durchgebunden“ werden – sollen. Bis das Ziel Ehningen erreicht werden kann, muss aber erst noch ein ganzes Bündel weiterer Maßnahmen an der Infrastruktur umgesetzt werden.

Bahnhof Vaihingen

Damit auch S-Bahn-Langzüge – sie bestehen aus drei Fahrzeugen – den vom Land gebauten neuen Regionalbahnsteig im Bahnhof Vaihingen nutzen können, wird dies bei der Ausführung gleich entsprechend berücksichtigt.

Darüber hinaus werden zusätzliche Weichenverbindungen eingebaut. Durch den Einbau weiterer Weichen zwischen Stuttgart-Universität und Stuttgart-Schwabstraße können die Gleise im S-Bahn-Tunnel künftig insbesondere bei Störungen flexibler genutzt werden. Bisher war zwischen Stuttgart-Vaihingen und Stuttgart-Schwabstraße kein Gleiswechsel möglich. Deutlich schneller soll es dort dann auch vorangehen: Die Streckengeschwindigkeit soll talwärts, also in Fahrtrichtung Stuttgart Hauptbahnhof, von heute 80 km/h auf 100 km/h erhöht werden.

Bahnhof Böblingen

Damit auch in Böblingen S-Bahn-Langzüge

abgestellt werden können, muss das vorhandene Abstellgleis verlängert werden. Geplant sind im Bahnhof selbst dann auch noch zusätzliche Weichen und Anpassungen am heutigen S-Bahnsteig in Richtung Herrenberg.

Bahnhof Ehningen

Hier wartet noch eine ganze Menge Arbeit. Ein weiteres Gleis mit Bahnsteig wird notwendig, damit last but not least die zusätzlichen Züge in Ehningen ankommen können. All diese Maßnahmen lassen sich nicht von heute auf morgen umsetzen. Von der Idee bis zur Umsetzung braucht es viel Energie. Doch damit nicht genug, weitere Ideen liegen bereits vor.



Jetzt noch der „Mittnachtstraße“ vorgelagert. Auf der Fläche des Gleisvorfeldes entsteht das neue Rosensteinviertel.

Signale für die S60 Böblingen-Renningen stehen schon auf Grün

Um auch zwischen Böblingen und Renningen einen 15-Minuten-Takt, also mehr Züge pro Stunde, fahren zu können, muss ein ganzes Paket von Maßnahmen geschnürt werden: Die erforderlichen zusätzlichen Signale im Abschnitt zwischen Magstadt und Renningen Süd bringen Anpassungen im Stellwerk, aber auch bei den Lärmschutzwänden an der Strecke mit sich.

Mehr Züge pro Stunde heißt bei einer abschnittsweise eingeleisigen Strecke auch, dass sich die Züge an Bahnhöfen begegnen können. Dazu braucht es im Bahnhof Sindelfingen ein Kreuzungsgleis und eine zweite Bahnsteigkante. Dies sind die Erkenntnisse aus einer ersten Untersuchung der Machbarkeit. Der Planungsprozess läuft jetzt an. Es bleibt abzuwarten, welche Erkenntnisse sich im Laufe der weiteren Planung hier noch ergeben.

Bahnsteige für die S-Bahn nach Nürtingen

In Kurzform: Werden die Bahnsteige in Wendlingen, Nürtingen und Oberboihingen angepasst, kann die S-Bahn von Plochingen bis Nürtingen weiterfahren. Die S1 erhält also einen neuen Linienendpunkt und Nürtingen wird an das S-Bahn-Netz angeschlossen. Zusammen mit dem Regionalverkehr kann so mit überschaubarem Aufwand nach Inbetriebnahme von Stuttgart 21 ein erster Ringschluss vom Flughafen ins Neckartal vollzogen und das S-Bahn-Netz attraktiv verlängert werden.

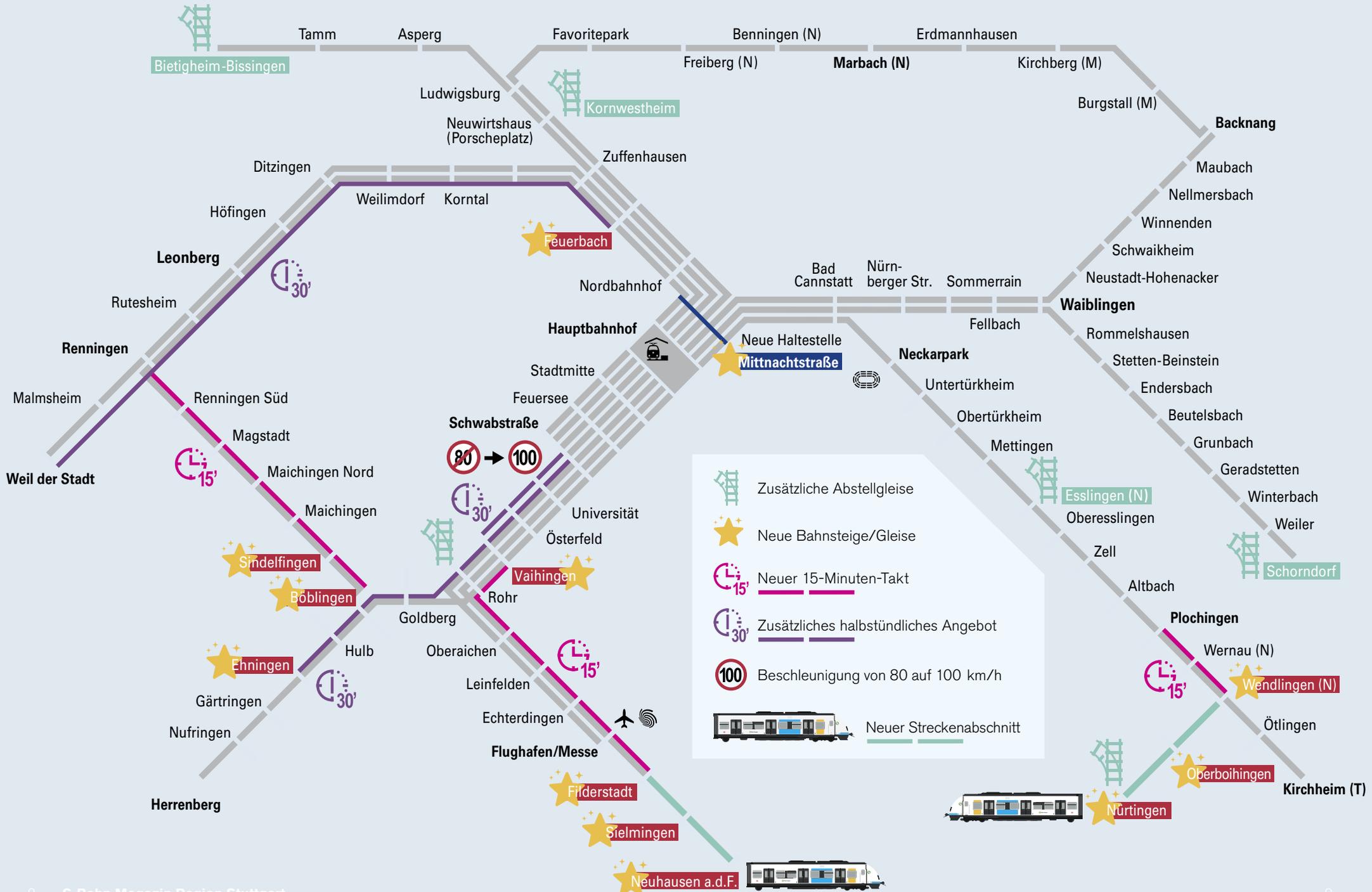
S-Bahn nach Neuhausen

Am weitesten fortgeschritten ist die Verlängerung der S-Bahn von Filderstadt Bernhausen nach Neuhausen auf den Fildern. Für dieses „Mammutprojekt“ läuft derzeit das Genehmigungsverfahren. Die Strecke der ehemaligen Filderbahn wird für die S-Bahn quasi wieder aufgebaut. Mit zwei neuen, barrierefrei angebundenen Stationen. Um das Ziel Neuhausen zu erreichen, sind aufwendige Baumaßnahmen entlang der vier Kilometer langen Strecke erforderlich. Viel investiert wird aber auch in den Schutz der Anwohner und in den Naturschutz. Bevor jedoch die Bagger anrollen, muss noch die Mitfinanzierung des Bundes geregelt werden.

Ohne Abstellgleis geht nichts

Mehr Angebot erfordert mehr Fahrzeuge, diese wiederum brauchen mehr Platz, wenn sie mal nicht fahren. Soweit, so logisch. Bei 58 neuen S-Bahnen bis 2023 bedeutet das ganz plastisch: Circa vier Kilometer zusätzliche Gleise, auf denen sich die Fahrzeuge zwischen ihren Einsätzen auf den Linien „ausruhen“ können. Ganz so viele Reserven dafür gibt es im bestehenden Gleisnetz noch nicht. Es müssen weitere Abstellflächen für die zusätzlich bestellten S-Bahnen gefunden werden. Dazu sollen in Kornwestheim, Stuttgart-Vaihingen, Schorndorf, Bietigheim-Bissingen, Nürtingen und Esslingen insgesamt weitere 49 Abstellmöglichkeiten für die Fahrzeuge hergerichtet werden.

Einen Überblick der geplanten Maßnahmen finden Sie auf der nächsten Doppelseite.



Wie geht es weiter?

Der neue Bahnhof Mitnachtstraße und die Streckenverlängerung nach Neuhausen sind Projekte, die sich bereits in der Umsetzung befinden. Für die Taktverdichtung zwischen Feuerbach und Weil der Stadt, die S-Bahn nach Nürtingen, weitere durchgebundene Linien in der Stammstrecke und weitere Angebotsverbesserungen sind umfangreiche Infrastrukturergänzungen notwendig.

Dafür sind zahlreiche bauliche Maßnahmen wie längere oder neue Gleise, Bahnsteige, Weichen sowie der Einbau von neuer Leit-

und Sicherungstechnik (ETCS) an den Strecken und in den Fahrzeugen nötig. Dazu kommt die Anschaffung von insgesamt 58 neuen S-Bahnen, die entsprechende Abstellanlagen benötigen.

Mit einem einfachen „Wir wollen“ ist es also nicht getan. Die Maßnahmen müssen umgesetzt werden. Der gesamte Prozess bis dahin lässt sich nur mit einem Wort beschreiben: komplex. Welche Schritte erforderlich werden, bis eine Maßnahme – im Wortsinn – beim Fahrgast ankommt, lässt die nachfolgende Illustration erahnen.

Phasen in der Planung eines Eisenbahnprojektes

Von der Idee bis zur Ausführung:

1. Planungsidee



2. Machbarkeitsstudie



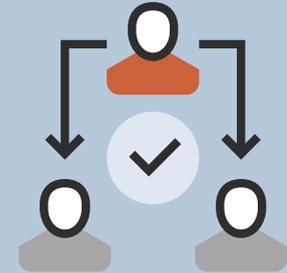
3. Nachweis der Wirtschaftlichkeit



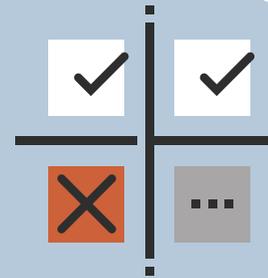
6. Ausschreibung



7. Vergabeverfahren



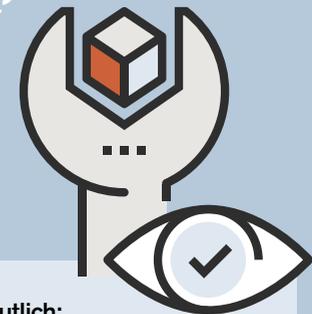
5. Genehmigungsverfahren



4. Ingenieurtechnische Planung



8. Ausführung



Hieraus wird deutlich:

Nicht jede der dargestellten Maßnahmen wird 2025 schon verfügbar sein. Aber jede Teilmaßnahme an sich trägt schon zu einer Verbesserung bei. Und auch mit der Abarbeitung der umfangreichen Liste ist das Ende der Fahnenstange keineswegs erreicht. Der Blick richtet sich auch jetzt schon weit darüber hinaus ...

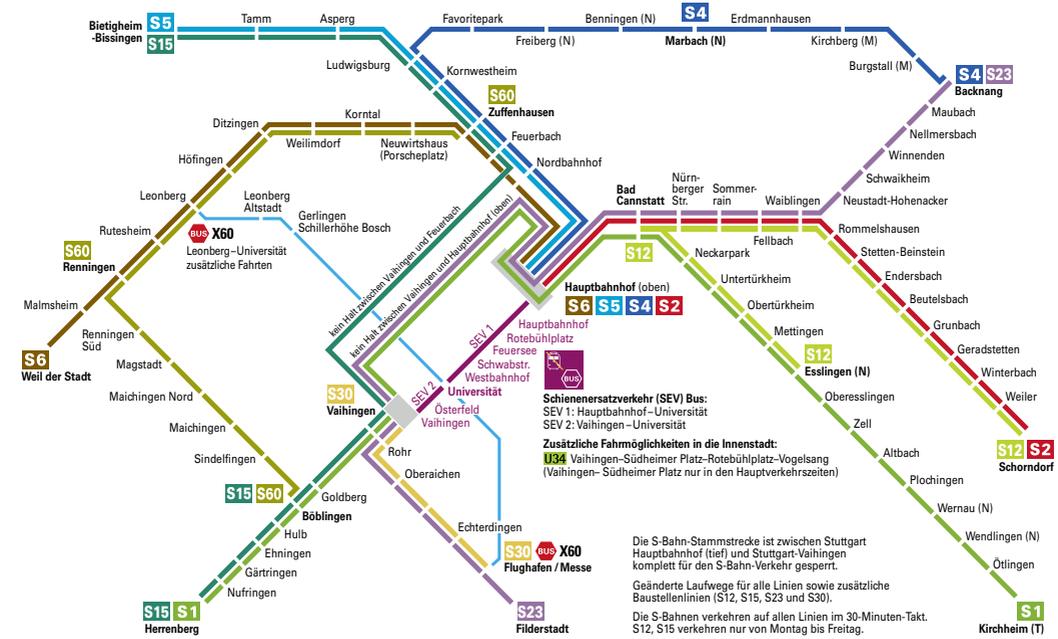
In den Sommerferien: Bauen für die Zukunft

Stammstrecke zwischen Stuttgart und Stuttgart-Vaihingen gesperrt

In diesem Jahr stehen wieder umfangreiche Bauarbeiten im S-Bahn-Netz auf dem Plan – vornehmlich im Sommer. So werden zum Beispiel in Ditzingen oder in Endersbach im Bahnhofsbereich größere Baumaßnahmen stattfinden. Die bedeutendsten Änderungen passieren jedoch auf der S-Bahn-Stammstrecke zwischen Stuttgart Hauptbahnhof (tief) und Stuttgart-Vaihingen. Dort erneuert die Deutsche Bahn in den Sommerferien 2021 vom 31.07., 01:20 Uhr bis 13.09., 04:00 Uhr Gleise und Weichen. Darüber hinaus werden die Tunnelstationen von Stuttgart Hauptbahn-

hof (tief) bis Stuttgart-Universität modernisiert. In den Sommerferien der kommenden Jahre erhält die Tunnelstrecke dann mit ETCS (European Train Control System) eine neue Leit- und Sicherungstechnik. Damit wird allein die S-Bahn-Stammstrecke um 20 Prozent leistungsfähiger. Für die Fahrgäste der S-Bahn bedeutet das in Zukunft ein ausgeweitetes Zugangebot und moderne Stationen.

So verkehrt die S-Bahn während der Stammstreckensperrung in den Sommerferien 2021:



Mobility Stuttgart Der perfekte Weg von A nach B

Die neue App findet stets die beste Verbindung mit ÖPNV und Sharing-Angeboten

Die Mobility Stuttgart-App verbindet öffentliche Verkehrsmittel und zahlreiche Sharing-Angebote – nach dem Motto „Eine App, alle Möglichkeiten“. Einfach Start und Ziel eingeben, schon wird die beste Verbindung angezeigt – inklusive der Optionen für die sogenannte erste Meile mit Park+Ride. Mit dabei sind die Sharing-Anbieter SHARE NOW für Autos, Stella für Roller, RegioRad Stuttgart für Fahrräder und Voi für E-Scooter. Welche Verkehrsmittel und Sharing-Dienste in den Ergebnissen dargestellt werden, kann jeder Nutzer selbst einstellen. Sogar Wegezeiten mit dem privaten Fahrrad, dem Auto oder zu Fuß werden aufgelistet.

Ticket-Shop für unterwegs

Einzelfahrt, Zeitkarte oder neue Ticketprodukte? Das routenbasierte Ticketing schlägt automatisch das richtige ÖPNV-Ticket zur Route vor. Das Ticket kann schnell und bequem per PayPal oder SEPA-Lastschrift im Ticketshop der App gekauft werden. Dafür muss einfach die bevorzugte Zahlungsmethode im Nutzerprofil hinterlegt werden. Quittungen oder Rechnungen können direkt in der App angefordert werden, um zum Beispiel für berufliche Fahrten den notwendigen Nachweis vorzulegen.



Lichtgrau mit farblichen Markierungen zur besseren Orientierung der Fahrgäste: die erste S-Bahn im neuen Außen-Design.

Redesign Die Zukunft ist da

Die erste S-Bahn fährt seit Jahresbeginn im neuen Außenlook – Zeitplan für komplettes Redesign wird konkreter

Es ist nur ein kleiner Testlauf – allerdings einer, der richtungsweisend für die S-Bahn in der Region ist. Denn dass bereits über ein Jahr vor der regulär geplanten Einführung des neuen Außen-Designs ein Fahrzeug im neuen Look unterwegs ist, hat vor allem planerische Gründe: „So können wir Prämissen in der Planung des weiteren Lackierverfahrens besser festlegen“, erklärt Dr. Dirk Rothenstein, Vorsitzender der Geschäftsführung der S-Bahn Stuttgart. Trotzdem ist für den Verband Region Stuttgart als Träger der S-Bahn und für die S-Bahn selbst dieses Testfahrzeug ein erster wichtiger Schritt: „Wir freuen uns sehr, dass das beschlossene Redesign nun auch erstmalig sichtbar ist“, sagt Dr. Jürgen Wurmthaler, Leitender Direktor beim Verband Region Stuttgart. Denn mit dem Redesign, das die Regionalversammlung 2020 final beschlossen hat, dürfen sich die S-Bahn-Reisenden in Stuttgart nicht nur auf einen neuen Look,

sondern vor allem auch auf viele funktionale Verbesserungen freuen.

Neben den Veränderungen am Außen-Design, wie die Kennzeichnung der Mehrzweckbereiche in Blau und in Gelb für die 1. Klasse zur besseren Orientierung am Bahnsteig, gibt es vor allem mehr Komfort im Inneren. „Mehr Platz für Rollstühle, Kinderwagen sowie Fahrräder durch zusätzliche Mehrzweckbereiche“, fasst Rothenstein zusammen. Statt nur an den jeweiligen Fahrzeugenden wird es künftig in der Mitte zwei zusätzliche Mehrzweckabteile geben. Diese werden für Fahrräder optimiert und bestehen komplett aus Klappsitzen sowie bequemen Elementen zum Anlehnen. Eine weitere wichtige Neuerung ist, dass Fahrgäste mit Fahrrädern die Stellflächen von zwei Einstiegstüren aus erreichen können, was einen weiteren Vorteil gegenüber den bisherigen Mehrzweckabteilen bedeutet.

Auch bei den Mehrzweckbereichen vorne und hinten im Fahrzeug ermöglicht die veränderte Sitzplatzgestaltung für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen einen erleichterten Zugang.



Neue Funktionsabteile bieten mehr Raum für Rollstühle und Kinderwagen.

Zum Fahrgastkomfort gehört auch eine ausführliche Fahrgastinformation: Künftig werden Monitore in Deckengondeln für eine verbesserte Information der Reisenden sorgen. Insgesamt acht Deckengondeln mit je zwei Monitoren werden pro Fahrzeug installiert, hinzu kommen vier Einzel-Monitore. So sind in Kurzzügen insgesamt 20 Monitore vorhanden. Um bessere Informationen über die Auslastung der Züge zu bekommen und gezieltere Prognosen zu ermöglichen, wird ein automatisches Fahrgastzählssystem eingeführt. Eine weitere wichtige Neuerung sind

Steckdosen, die in verschiedenen Bereichen der S-Bahn zu finden sein werden und für mehr Komfort sowie die notwendige Energie beim Arbeiten und in der Freizeit sorgen.

Bis die komplette S-Bahn-Flotte in den Genuss des Redesigns kommt, wird jedoch noch etwas Zeit vergehen, schließlich muss die Umstellung im laufenden Betrieb stattfinden: Zunächst wächst die Flotte von 157 auf 215 Elektrotriebwagen. Die 58 neuen Fahrzeuge der Baureihe 430 werden ab Ende 2021 vom S-Bahn-Hersteller „Bombardier Transportation“ bereits überwiegend im neuen Außenlook geliefert. Parallel wird auch schon die bestehende Flotte in Angriff genommen. Die Vorarbeiten dafür laufen bereits auf Hochtouren: Noch 2020 hat bei „Bombardier Transportation“ das Engineering zu den Maßnahmen des Redesigns begonnen. „Bis Ende 2023 stehen dort technische Konstruktionen sowie die Umsetzung von drei Prototypen je Baureihe 423 und 430 an“, sagt Rothenstein. Hier geht es vor allem um die Veränderungen im Innenleben der S-Bahn. Dieser Umbau findet bei den Fahrzeugen ab 2024 statt.



Großzügig geplant: S-Bahn-Kunden finden auf Deckenmonitoren Reiseinfos in Echtzeit.




Zugportal

Jederzeit informiert und bestens unterhalten

Immer up to date: News, Regionales und Echtzeit-Reiseinfos – alles auf einen Blick

Im Großraum Stuttgart haben die Fahrgäste in allen 157 Zügen der S-Bahn sowie auf der Schusterbahn und der Teckbahn kostenlos Zugriff auf das Zugportal. Mit ihm verwandelt der Verband Region Stuttgart und DB Regio Reisezeit in Servicezeit: Über Smartphone oder Laptop können die Fahrgäste Informationen zu ihrer Fahrt sowie News und Unterhaltung abrufen. Von aktuellen Nachrichten renommierter Medien wie Tagesschau und der Stuttgarter Zeitung über Kultur und Literatur aus der Region ist für jeden Fahrgast abwechslungsreicher Lese- und Hörstoff dabei. Wer die Fahrtzeit nutzen möchte, um lieber „etwas auf die Ohren zu bekommen“, wird auf dem Zugportal auch fündig. Den Auftakt macht der neue DB Mobil Podcast. In der Serie „Unterwegs mit ...“ begleitet Journalist und Moderator Michel Abdollahi

bekannte Persönlichkeiten wie Comedian Carolin Kebekus oder Schauspieler Clemens Schick auf ihren Zugfahrten.

Die Reiseinfos für die aktuelle Fahrt hat jeder Zugportal-User im Blick. Informationen zu Unregelmäßigkeiten oder Anschlussinformationen sind immer aktuell. Damit man vor lauter Entertainment nicht den Ausstieg verpasst, hilft der integrierte Reisewecker.

Die Inhalte werden kontinuierlich aktualisiert und sind auf einem Server im Zug hinterlegt, sodass die Netzabdeckung des eigenen Endgeräts keine Rolle spielt. Dafür ist lediglich eine WLAN-Verbindung mit dem kostenlos bereitgestellten WIFI@DB notwendig, und schon kann man unter Zugportal.de loslegen.

Video-Reisezentrum

Kunden können Service zukünftig an 19 Stationen nutzen

Pilot erfolgreich

Die Deutsche Bahn und der Verband Region Stuttgart haben im Januar 2020 einen Piloten mit Video-Reisezentren an sechs Standorten auf den Weg gebracht. Am Jahresende wurde eine positive Bilanz gezogen. Marktforschungen an den Standorten Korntal, Marbach (Neckar), Ludwigsburg und Böblingen belegen, dass die Kunden mit den Videoreisezentren sehr zufrieden sind. Rund 90 Prozent der Nutzer würden die Video-Reisezentren erneut besuchen und auch weiterempfehlen. Die technische Verfügbarkeit an den Pilotstandorten liegt mit über 96 Prozent ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau.

die dortigen lokalen Reisezentren ersetzen. In Echterdingen, Rommelshausen und Sindelfingen, wo es bislang keine DB-eigenen Verkaufsstellen gab, werden die Kunden den Service ebenfalls nutzen können. Die 19 neuen Video-Reisezentren werden ab Ende März bis September nach und nach eingeweiht.



Das erste Video-Reisezentrum in der Region wurde erfolgreich getestet.



Deshalb werden in Backnang, Esslingen am Neckar, Kornwestheim, Plochingen und Schorndorf weitere Video-Reisezentren zusätzlich zu den lokalen Reisezentren in Betrieb genommen. An den Stationen Fellbach, Kirchheim unter Teck, Stuttgart-Universität, Stuttgart-Zuffenhausen und Winnenden werden Video-Reisezentren

Zudem wird noch im Laufe des Jahres 2021 ein 24/7-Betrieb eingerichtet. Kunden können dann rund um die Uhr zumindest ein Grundsortiment an Tickets erwerben und auch eine Beratung erhalten. Dieser Service ist dann bundesweit einmalig.

Servicezeiten der Video-Reisezentren

Mo.–Fr.: 6:00 Uhr–19:30 Uhr;
Sa./So./Feiertag: 8:00 Uhr–18:00 Uhr

Pilotprojekt in Stuttgart

S-Bahn bildet Geflüchtete zu Triebfahrzeugführern aus

Zweijährige Umschulung zum Eisenbahner im Betriebsdienst hat begonnen. Sie ist Teil der Initiative „Qualifizierung Geflüchteter zu Triebfahrzeugführern“ des Landesverkehrsministeriums.

DB Regio hat am 1. Februar 2021 in Stuttgart ein Pilotprojekt zur Ausbildung von Geflüchteten gestartet. Erstmals werden bei der Deutschen Bahn Mitarbeiter mit Fluchthintergrund in einer zweijährigen Umschulung im Beruf des Eisenbahners im Betriebsdienst ausgebildet. Insgesamt 16 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Chance ergriffen, sich für eine zukünftige Tätigkeit als Triebfahrzeugführer bei der DB zu qualifizieren. Die Umschulung erfolgt bei der S-Bahn Stuttgart für den Einsatz im dortigen Betrieb.

„Wir sind sehr froh, über diesen neuen Weg Verstärkung zu erhalten, um auch zukünftig

ein zuverlässiges S-Bahn-Angebot fahren zu können“, freut sich Dirk Rothenstein, Vorsitzender der Geschäftsführung der S-Bahn Stuttgart. Bei der S-Bahn Stuttgart stehen auch in Zukunft weitere Angebotsausweitungen an, für die neue Lokführerinnen und Lokführer benötigt werden. „Der Ausbildungsstart ist ein weiterer Schritt zu einer erfolgreichen Integration. Wir werden unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei bestmöglich unterstützen“, bekräftigt der S-Bahn-Chef.

Die zweijährige Umschulung zum Eisenbahner im Betriebsdienst ist Teil des von Verkehrsminister Winfried Hermann initiierten Modell-

projekts „Qualifizierung Geflüchteter zu Triebfahrzeugführern“, das im Januar 2019 gemeinsam mit der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit und weiteren Eisenbahnverkehrsunternehmen gestartet wurde:

„Wir freuen uns, dass das Projekt nun auch in Stuttgart in die Umsetzung kommt. Wir bieten damit Geflüchteten eine spannende berufliche Perspektive. Die Fahrgäste im Land profitieren davon, dass mehr Triebfahrzeugführerinnen und Triebfahrzeugführer zur Verfügung stehen. Jeder zusätzliche Triebfahrzeugführer in Baden-Württemberg trägt dazu bei, dass Züge nicht ausfallen müssen.“
– Verkehrsminister Winfried Hermann

Anerkannte Berufsausbildung der IHK

Die berufliche Umschulung ist eine von der Industrie- und Handelskammer (IHK) anerkannte Qualifizierung, die für Erwachsene um ein Drittel auf zwei Jahre verkürzt ist. Zugangsvoraussetzung dabei ist – wie bei anderen Ausbildungsberufen auch – ein Schulabschluss. Darüber hinaus werden bereits vorhandene berufliche Vorerfahrungen verlangt. Die Umschulungsinhalte wurden in einer Arbeitsgruppe unter Federführung von DB Training erstellt und anschließend gemeinsam mit der IHK Stuttgart Region – Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen sowie der Berufsschule Friedrich Ebert Esslingen-Zell in entsprechende Blockunterrichtseinheiten ausgearbeitet.

Coaches unterstützen

Während der Umschulung werden zwei Coaches die Auszubildenden umfassend begleiten. Das Angebot beinhaltet Sprachtraining, Allgemeinbildung, Hausaufgaben-

betreuung, sozialpädagogische Unterstützung sowie Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und im privaten Umfeld. Darüber hinaus sieht das Coaching auch bedarfsorientiert Workshops und Kompetenztrainings vor.



Die Rekrutierung der Geflüchteten erfolgte unter anderem seit Ende 2019 in drei jeweils achtwöchigen Bewerber-Check-ups. Neben individuellem und berufsbezogenem Deutschunterricht wurde Basiswissen über das Arbeitsleben in Deutschland vermittelt. Zudem erhielten die Teilnehmer in einem einwöchigen Praktikum bei der S-Bahn Stuttgart erste Einblicke in die betrieblichen Anforderungen des DB-Konzerns. Am Ende des Check-ups wurden Sprachkenntnisse, berufliche Kompetenzen und notwendige Fähigkeiten für das Berufsbild des Lokführers getestet. Sozialpädagogen und erfahrene Trainer haben die Tests begleitet. Wer den Check-up erfolgreich durchlief, bekam die Zusage für die Teilnahme an dem erforderlichen medizinisch-psychologischen Test und nach dessen Bestehen einen Platz in dem Pilotprojekt der allerersten Umschulungsgruppe.

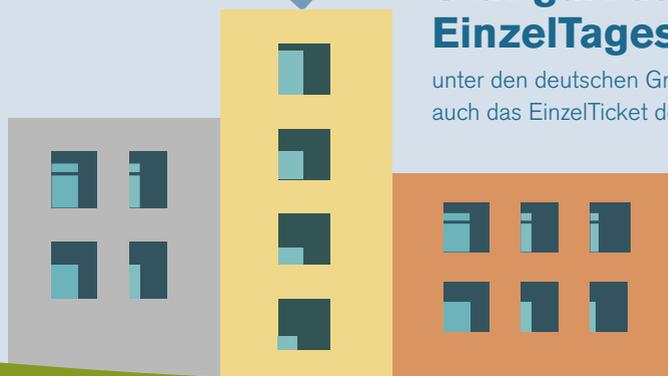


Hätten Sie das gewusst?

Bis zu **1,8 Millionen***
Menschen **verbinden sich** in einem Monat
mit dem WLAN der S-Bahn Stuttgart.

Mit **5,10 Euro**** hat
Stuttgart das **günstigste
EinzelTagesTicket**

unter den deutschen Großstädten. Mit 2,70 Euro ist
auch das EinzelTicket der Preissieger.



20 Monitore bieten nach dem Redesign in jedem Kurzzug
Fahrtinfos aus allen Positionen.

Es gibt 8 Deckengondeln mit je zwei Monitoren und vier einzelne Monitore.

35.252 Zugkilometer

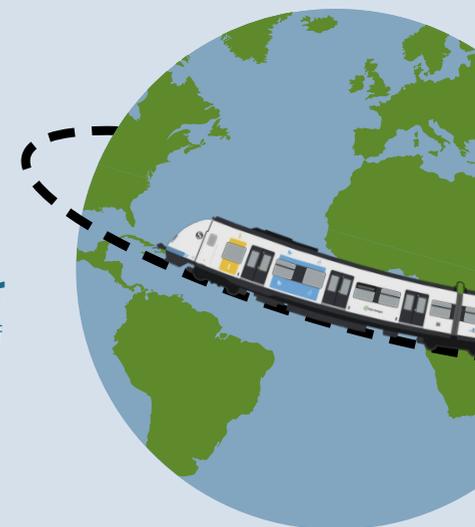
bringt die S-Bahn Stuttgart werktags auf
die Strecke – und fährt damit fast

1x um den Äquator.



210 Meter lang
ist ein Langzug der S-Bahn Stuttgart
und damit fast so lang wie der
Stuttgarter Fernsehturm hoch.

Er besteht aus drei Kurzzügen à 70 Meter.



* Stand Oktober 2019.

** Ab 01.04. gültig, Ticketpreis für Erwachsene (Handy-/Print-Ticket).

Unterwegs mit Bus & Bahn

Helfen Sie mit, die Ausbreitung des Coronavirus weiter erfolgreich einzudämmen:



1.

Bitte nutzen Sie eine **medizinische Maske**. Die Maskenpflicht gilt im Bus, in der Bahn und an der Haltestelle. Bitte beachten Sie die jeweils aktuell geltenden Verordnungen der Bundesländer.



2.

Beim **Husten und Niesen** Mund und Nase mit gebeugtem Ellbogen oder Papiertaschentuch bedecken – Papiertaschentuch sofort wegwerfen und Hände waschen.



3.

Fassen Sie sich möglichst **nicht ins Gesicht**, auf Händeschütteln verzichten.



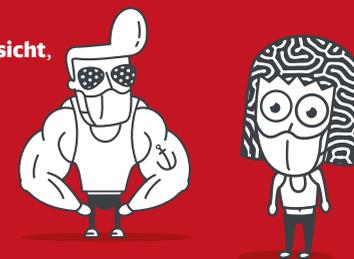
4.

Regelmäßiges **Händewaschen** für mindestens 20 Sekunden.



5.

Wenn Sie **Fieber, Husten und Atembeschwerden** haben, **bleiben Sie zu Hause** und suchen Sie telefonisch medizinische Hilfe über die örtlichen ärztlichen Bereitschaftsdienste oder Ihren Hausarzt.



Es besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske.



Kundendialog DB Regio

Lautenschlagerstraße 3
70173 Stuttgart
Tel.: 0711 20927087
kundendialog.baden-wuerttemberg@deutschebahn.com

Reklamation/Meldung von defekten Fahrkartenautomaten und Entwertern

Kostenfreier 24-Stunden-Service
Tel.: 0800 2886644
Jeweilige Gerätenummer angeben.

Mobilitätsservice-Zentrale (MSZ)

Tel.: 0180 6512512
(Festnetz: 20 ct/Anruf, Mobilfunk: max. 60 ct/Anruf)
E-Mail: msz@deutschebahn.com
(Mo.–Fr. von 6–22 Uhr,
Sa., So. und feiertags von 8–20 Uhr)

Service für mobilitätseingeschränkte Reisende

bahn.de/barrierefrei

Fundservice

Verlust telefonisch melden:
0900 1990599
(dt. Festnetz: 59 ct/Min., Tarife bei Mobilfunk ggf. abweichend)
(Mo.–Sa. von 8–20 Uhr,
So. und feiertags von 10–20 Uhr)

Verlust online melden:

bahn.de/fundservice

Fahrplan- und Tarifauskunft

reiseauskunft.bahn.de
und vvs.de

🐦 Folgen Sie uns auf
[Twitter@SBahn_Stuttgart](https://twitter.com/SBahn_Stuttgart)

IMPRESSUM

Herausgeber

DB Regio AG, S-Bahn Stuttgart, Marketing,
Am Nordseekai 36/1–3, 73207 Plochingen,
marketing.s-bahn.stuttgart@deutschebahn.com,
s-bahn-stuttgart.de
Dr. Dirk Rothenstein, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Umsetzung

Serviceplan Campaign 2 GmbH
Haus der Kommunikation,
Brienner Straße 45 a-d, 80333 München

Druck: DB Kommunikationstechnik GmbH,
vertrieb.druck@deutschebahn.com, dbkt.de

Autoren

Petra Kutzschmar/Martin Beyer: S. 4–11
Reinhold Willing/Martin Schmolke: S. 12–13
Monica Walker: S. 13
Reinhold Willing/Thomas Graf-Miedaner: S. 14–15
Helen-Christin Arnold: S. 16
Sandra Körfggen: S. 17
Reinhold Willing: S. 18–19
Emely Bosawé: S. 20–21
Deutsche Bahn AG: S. 22–23 (oben)

Verband Region Stuttgart
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kronenstraße 25, 70174 Stuttgart,
info@region-stuttgart.org, region-stuttgart.org
Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin

Bildnachweis

Serviceplan: Umschlag Cover
Ferdinando Iannone: S. 2 (Schelling)
Gottfried Stoppel: S. 2 (Rothenstein)
Arnim Kilgus: S. 3
Arnim Kilgus: S. 4
Arnim Kilgus: S. 6
Serviceplan/Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart: S. 8–9
Serviceplan: S. 10–11
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart: S. 12–13
Dominik Schleuter: S. 14
Neomind Designstudio: S. 15
Deutsche Bahn AG: S. 16
DB Vertrieb: S. 17
Martin Schmolke: S. 18
Alaa Aljarmakany: S. 19
Serviceplan: S. 20–21
Serviceplan: S. 22–23